



30 Jahre

Marianne-Strauß-Klinik



MARIANNE-STRAUSS-KLINIK

Fachklinik für Multiple Sklerose





Worte zum Jubiläum

30 Jahre Marianne-Strauß-Klinik

Vor 30 Jahren ging mit der Eröffnung der Marianne-Strauß-Klinik für viele Betroffene und auch dem Landesverband Bayern der DMSG ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Eine interdisziplinäre Spezialklinik für MS-Patienten, die mit ihren Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Pflegern und vielen anderen Helfern das Ziel hat, Menschen, die an MS erkrankt sind, ganzheitlich zu helfen.

Den Menschen mit der Erkrankung MS in den Mittelpunkt zu stellen sowie seine Behandlung und Versorgung zu verbessern, war und ist der Leitgedanke dieser Einrichtung. Diesem fühlen sich alle Mitarbeiter seit Gründung der Klinik verpflichtet und setzen es in ihrer täglichen Arbeit um. Ihnen gebührt großer Dank. Durch ihre Arbeit und ihr Engagement hat sich über 30 Jahre eine Einrichtung mit großem Ansehen und einem herausragenden Namen für die Behandlung MS-Betroffener weit über die Grenzen Bayerns etabliert.

Zu danken ist auch den Gesellschaftern der Klinik, die den Willen und die Kraft hatten, damals das Wagnis der Gründung einer solchen Einrichtung einzugehen. Dies war nicht selbstverständlich, auch wenn es die seit dieser Zeit erreichten Erfolge vielleicht vermuten lassen. Nur durch beharrliche Arbeit und Unterstützung aller Beteiligten konnte dies trotz mancher Widrigkeiten gelingen.

So können alle stolz auf das Geleistete und Erreichte sein. Zugleich mag es als Ansporn für die Zukunft und deren Herausforderungen dienen, auch weiterhin für das Wohl der MS-Betroffenen zu wirken.



Elizabeth Herzogin in Bayern

Schirmherrin der DMSG
Landesverband Bayern e. V.





„ „Ein zufriedener Patient bedeutet für mich,
dass ich ihn erreicht habe – und das schaffe ich nur im Team.“
Dietlinde Leopold, Neuropsychologin

„ „Ich bin aus Überzeugung hier, um die Patienten auf ihrem
Weg zu begleiten und zu unterstützen.“
Pero Crnjak, Pflegedienst

„ „Die Kompetenz und die Freundlichkeit des gesamten
Personals haben mich immer tief beeindruckt.“
Maria Schwing, Patientin seit 1998

„ „Patienten mit einer chronischen Erkrankung über so viele Jahre
hinweg zu begleiten, ist eine tolle Herausforderung für mich.“
Dr. Walter Pöhlmann, leitender Oberarzt

„ „Die Motivation ist für mich die Arbeit im Team.“
Manfred Reichart, stv. Chefkoch

„ „Es ist wie mein zweites Zuhause, hier fühle ich mich
so gut behandelt und aufgehoben, ich komme immer
wieder gern in diese Klinik.“
Annemarie Gierlich, Patientin seit 2002

„ „Es war Liebe auf den ersten Blick.“
Mirijana Milicevic, Pflegedienst

„ „Die intensive Versorgung durch Therapeuten und Ärzte,
die ich in dieser Form noch in keiner anderen Einrichtung
erlebt habe, bringt mich immer wieder in diese Klinik
zurück.“
Georg Exner, Patient seit 2000

Grußwort der Landeshauptstadt München



Sehr geehrte Damen und Herren,

30 Jahre Marianne-Strauß-Klinik – eine Erfolgsgeschichte in der Behandlung, Betreuung und Begleitung von Multiple Sklerose-Betroffenen, die es lohnt, weiter fortzuschreiben. Bereits 1985 erfolgte die Grundsteinlegung zu einem modernen Behandlungszentrum für an MS Erkrankte im Beisein von Marianne Strauß der damaligen Schirmherrin der bayrischen MS-Gesellschaft.

Am 3. Februar 1988 öffnete die Klinik dann Ihre Türen für MS-Betroffene. Seitdem ist es den vielen Beteiligten über die Jahre gelungen, das medizinische, therapeutische und pflegerische Behandlungsangebot stetig weiterzuentwickeln und im Zusammenspiel mit der malerischen Umgebung und des historisch anmutenden Gebäudes ein Aushängeschild in der Behandlung von MS-Patientinnen und Patienten zu schaffen.

Besonders freue ich mich, dass die positive Entwicklung anhält und noch in diesem Jahr die Baumaßnahmen zur Sanierung und Modernisierung eingeleitet werden können. Damit ist auch für die Zukunft das Fundament gelegt, welches weiterhin eine schnelle und umfassende, interdisziplinäre Versorgung von MS-Betroffenen ermöglicht und gleichzeitig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zur Verfügung stellt, das den Anforderungen an einen innovativen, mitarbeiterorientierten Arbeitgeber gerecht wird.

Ich danke allen, die sich in den vergangenen 30 Jahren in allen Bereichen mit viel Engagement und Einsatz um das Wohl der Patientinnen und Patienten gekümmert haben. Ihre gute Arbeit ist das Aushängeschild der Klinik und bürgt für Qualität – jetzt und in der Zukunft.

Stephanie Jacobs

Referentin für Gesundheit und Umwelt
der Landeshauptstadt München
Referat für Gesundheit und Umwelt



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Grußwort der DMSG Landesverband Bayern e.V.



Die Marianne-Strauß-Klinik möge „in einem harmonischen Dreiklang die jeweils modernsten Erkenntnissen der Medizin, Psychologie und der sozialen Arbeit den Betroffenen nutzbar machen und dabei von mitmenschlicher Nähe und Herzenswärme“ den Patienten dienen. Dies war der Wunsch des damaligen Vorsitzenden der DMSG, Landesverband Bayern, Ministerialdirektor a. D. Heinz Ströer in seinem Grußwort bei der Eröffnung des Hauses 1988.

Nach 30 Jahren kann man sagen, diese Wünsche haben sich erfüllt! Dafür sei allen Beteiligten von Herzen gedankt.

Aber keiner dieser Wünsche hat an Aktualität und Notwendigkeit verloren. Denn solange trotz aller rasanten Fortschritte in der medikamentösen und symptomatischen Therapie das „Problem MS“ nicht soweit gelöst ist, dass man wenigstens von einem Stillstand der Krankheit reden kann, haben die psychologische und soziale Betreuung und Beratung unverändert ihren ganz hohen Stellenwert.

Gerade bei einem Krankenhausaufenthalt, der ja notwendig ist, weil die Krankheit und damit das eigene Leben gerade wieder drohen aus den Fugen zu geraten, ist dieser Dreiklang von Medizin, Psychologie und sozialer Arbeit und eine mitmenschliche Herzenswärme aller Beteiligten ein entscheidender Beitrag für den therapeutischen Erfolg. Dieses anspruchsvolle Konzept ist nicht umsonst zu haben, weder menschlich noch finanziell. So ist allen verantwortlichen Beteiligten, den Mitarbeitern, den Trägern, den politischen Organen und den Kostenträgern zu danken, dass sie dieses Konzept mittragen und weiter entwickeln. Dadurch hat die Marianne-Strauß-Klinik die Chance, ihren Ruf als Leuchtturm der MS-Versorgung in Bayern, aber auch in ganz Deutschland, zu bewahren.

Dr. med. Monika Himmighoffen

Vorstandsvorsitzende der DMSG
Landesverband Bayern e.V.



Grußwort des KWA



KWA Kuratorium Wohnen im Alter und die Marianne-Strauß-Klinik verbindet weit mehr als das Schriftstück, das uns als Anteilseigner ausweist. Allem voran: Hermann Beckmann. Unser Unternehmensmitbegründer war Marianne Strauß herzlich verbunden, durch ihr gemeinsames Engagement zum Wohl von MS-Patienten und die gemeinsame Suche nach einem Standort für eine Fachklinik.



Eine Interimslösung fand sich im neu eröffneten Wohnstift am Parksee in Unterhaching: Eine Abteilung wurde zum Krankenhaus umgewidmet; so konnten dort von 1984 bis 1988 an MS erkrankte Menschen aufgenommen und behandelt werden.

Auch nach dem überraschenden Tod von Marianne Strauß unterstützte Hermann Beckmann die Planung und den Bau in Kempfenhausen mit seinem großen Know-how und übernahm die Geschäftsführung in der Marianne-Strauß-Klinik bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand.

Als Aufsichtsratsmitglied und Gesellschafter gestalten wir die Entwicklung der Klinik nach wie vor aktiv mit.

Was uns sonst noch verbindet? Sowohl bei KWA als auch in der MS-Klinik wird der ganze Mensch betrachtet. Dass alle Leiden, die mit Multipler Sklerose verbunden sind, an einem Ort behandelt werden, ist ein enormer Vorteil für die Patienten. Genau wie bei KWA werden auch in der Marianne-Strauß-Klinik Kompetenz und Fachlichkeit großgeschrieben. Dass dies noch lange so bleibt und heutige sowie künftige Entscheidungsträger und Mitarbeiter den empathischen Geist von Marianne Strauß in der Klinik weitertragen, wünschen wir allen Patienten.

Zum Jubiläum gratulieren

Horst Schmieder
KWA Vorstand

Dr. Stefan Arend
KWA Vorstand



Grußwort des Bezirks Oberbayern



Die MS-Klinik ist eine besondere Einrichtung. Besonders in vielerlei Hinsicht: Sie zeichnet sich aus durch ein ganzheitliches und interdisziplinäres Therapiekonzept und bildet die Schnittstelle zwischen Akutmedizin und Rehabilitation. Für Menschen mit Multipler Sklerose ist sie die erste Adresse in der Bundesrepublik.

Besonders ist aber auch die landschaftlich privilegierte Lage am Starnberger See, genauso wie der Gesellschafterverbund, der das Haus trägt: zwei Kommunen, eine gemeinnützige AG und ein Betroffenenverband.

Schließlich ist die Klinik auch besonders im Sinne der Pflegesatzverordnung, weil sie nicht nach Fallpauschalen wie andere somatische Krankenhäuser abrechnet, sondern krankenhausindividuelle Pflegesätze vereinbart.

Seit dreißig Jahren ist die Klinik eine hochspezialisierte Anlaufstelle für Menschen, die mit ihrer komplexen medizinischen Problematik kompetente Hilfe erhalten. Und dafür sind in erster Linie die Mitarbeiter des Hauses der Garant. Mit aktuellster fachlicher Expertise, mit menschlicher Zuwendung, Geduld und Energie gelingt es ihnen seit nunmehr dreißig Jahren hohe Behandlungsqualität sicherzustellen.

Dazu gratulierte ich der MS-Klinik und dafür bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden! Ich bedanke mich auch bei den Mitgesellschaftern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche dem Haus im Sinne der Patientinnen und Patienten eine weiterhin erfolgreiche Zukunft!

Mit freundlichen Grüßen

Josef Mederer

Bezirkstagspräsident von Oberbayern

Grußwort Dipl.-Kfm. Jürgen Schneider



Es war ein ganz besonderer Moment, als die Marianne-Strauß-Klinik am 3. Februar 1988 ihre Türen für die ersten Patienten öffnete. Fotoaufnahmen von damals zeigen freudestrahlende und erwartungsvolle Gesichter: Ein ganzheitliches und ausgereiftes Therapiekonzept war plötzlich in greifbarer Nähe. Endlich gab es einen Ort, an dem es Zeit gab. Zeit für eine hohe Fachlichkeit, Zeit für ein außerordentliches Maß an Menschlichkeit und Zeit für persönliche Beziehungen zu unseren Patienten. Auf diesen fußt, neben einer exzellenten medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Expertise, unser Erfolg.

Der Zauber dieser Anfangszeit ist keineswegs verfliegen, sondern treibt uns auch in Zukunft an. Anfang 2019 werden wir in die Generalsanierung unserer Einrichtung eintreten, dies stellt alle Mitarbeiter und Patienten vor eine enorme Herausforderung.

Es liegt uns am Herzen, Vergangenes wertzuschätzen und zu bewahren, gleichzeitig müssen wir uns für die Zukunft rüsten, denn in einem angenehmen, durchdachten und modernen Ambiente können die Weichen für einen erholsamen Aufenthalt unserer Patienten gestellt werden.

Des Weiteren wollen wir ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter sein, denn wir wissen – Erfolg kommt nicht von ungefähr.

Lassen Sie uns gemeinsam und frohen Mutes in die Zukunft blicken und deren Herausforderungen gemeinsam meistern.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Schneider'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Dipl.-Kfm. Jürgen Schneider

Geschäftsführer, Marianne-Strauß-Klinik

Grußwort Prof. Dr. Kleiter



Als 1988 die Marianne-Strauß-Klinik als erste Fachklinik für Multiple Sklerose ihre Türen öffnete war dies ein Glücksfall für viele Patienten. Wir bieten seit mittlerweile 30 Jahren effektive Behandlungsstrategien und ein vertrauensvolles Umfeld für Menschen mit MS und verwandten Erkrankungen. Die Marianne-Strauß-Klinik hat sich überregional einen exzellenten Ruf bei MS-Erkrankten, Ärzten und Therapeuten gemacht. Hierauf können wir zurecht stolz sein.

Aufgebaut und in wichtigen Bereichen erweitert wurde die Klinik von dem langjährigen Chefarzt Dr. König, 2011–2017 nicht minder erfolgreich geleitet von Prof. Köhler. Beiden gebührt großer Dank. Prof. Köhler hat mir im Mai 2017 ein sehr gut bestelltes Haus übergeben und ich habe nun das Privileg die Klinik medizinisch zu führen. Auch wenn mein Anteil an der „MSK-Historie“ naturgemäß klein ist, möchte ich diese Erfolgsgeschichte fortschreiben und mich ebenfalls für eine optimale Versorgung von MS-Erkrankten einsetzen.

Unser Ziel ist es, den Patientinnen und Patienten ein kompetenter und einfühlsamer Partner in möglichst allen Fragen zu sein, die im Zusammenhang mit der Erkrankung auftreten. Eine hochqualitative Diagnostik und Therapie nach neuesten Erkenntnissen sowie die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Fortschritt und der Wissensvermittlung unterstützen diese Zielsetzung.

Auch in der Diagnostik und Behandlung der MS hat sich in den letzten 30 Jahren viel getan. Mittlerweile haben wir 15 zugelassene Medikamente, die den Verlauf der MS günstig beeinflussen und manchmal komplett aufhalten werden können. Das Hauptaugenmerk der aktuellen Forschung liegt auf den bisher weniger gut behandelbaren chronischen Verlaufsformen der MS. Wir können zuversichtlich sein, dass sich hier ebenfalls signifikante Fortschritte erzielen lassen werden, insbesondere hinsichtlich neuroprotektiver, neuroregenerativer und funktioneller Therapieansätze. Es gibt also allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Prof. Dr. med. Ingo Kleiter

Chefarzt und medizinischer Geschäftsführer, Marianne-Strauß-Klinik

30 Jahre Marianne-Strauß-Klinik

Jubiläumsfest am 21. und 22. September 2018

FREITAG, 21. SEPTEMBER 2018

16:00–18:00 Uhr **Offizieller Festakt**

Ansprache: Schirmherrin Herzogin Elizabeth in Bayern
Redner: Stephanie Jacobs, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung,
Referentin für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München;
Bezirkstagspräsident Josef Mederer; Dr. med. Monika Himmighoffen,
Vorstandsvorsitzende der DMSG Landesverband Bayern e. V.;
Dr. Stefan Arend, Vorstand des Kuratorium Wohnen im Alter gAG

Ab 18:00 Uhr **Mitarbeiterfest**

Liveband, Barbecue, Hüpfburg, Kinderschminken, magische Kunstdarstellung

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 2018

9:30–13:30 Uhr **Neurologisches Symposium**

10:00–14:00 Uhr **Tag der offenen Tür**

Wir laden Sie ein, sich ein Bild von unserer Arbeit, der Klinik und unserem Standort zu machen

Begrüßung und Vortrag durch unsere leitenden Ärzte

Informationsstände der DMSG, des Freundeskreises der Marianne-Strauß-Klinik und unserer Klinik im Foyer

Zwei geführte Touren durch unsere Abteilungen (11:00 Uhr und 12:00 Uhr)

Unsere Abteilungen sind auf einem Rundgang durch die Klinik für Sie zugänglich und unsere Mitarbeiter freuen sich über Fragen zu unserer Arbeit und zum Krankheitsbild Multiple Sklerose (10:30 Uhr bis 14:00 Uhr)

Informationen zur Klinikerverweiterung durch die Geschäftsführer Jürgen Schneider und Prof. Dr. Ingo Kleiter

Ab 15:00 Uhr **Fest für unsere Patienten**



Von 1988 bis heute:
Fachklinik für Multiple Sklerose



Top-Klinik für Multiple Sklerose
2018 laut Fokusliste



Neurologisches Symposium

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 2018 · SCHLOSS KEMPENHAUSEN

9:30 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Prof. Dr. med. I. Kleiter, Marianne-Strauß-Klinik

Auf der Suche nach der Ursache der MS: Umweltfaktoren und andere Erkenntnisse aus der Zwillingsstudie

Prof. Dr. med. R. Hohlfeld, LMU München

Entzündung oder Degeneration: Welche pathologischen Veränderungen kennzeichnen die progrediente MS?

Prof. Dr. med. C. Stadelmann, Universität Göttingen

MRT bei MS: Von den Barkhof Kriterien zu fortgeschrittener multimodaler Bildgebung

Prof. Dr. med. M. Mühlau, TU München

Erweiterung des diagnostischen Spektrums: Neuromyelitis optica und andere Differentialdiagnosen der MS

Prof. Dr. med. C. Trebst, Medizinische Hochschule Hannover

11:20 Uhr

Pause

11:50 Uhr

Entwicklung und aktueller Stand der Immuntherapien für MS: Eine 30-Jahr-Perspektive

Prof. Dr. med. R. Gold, Ruhr-Universität Bochum

Angewandte Neuroplastizität: Was Neurorehabilitation bei MS bewirken kann

Susanne Lamprecht, Kirchheim/Teck

Akademisierung und Managed Care: Neue Konzepte in der Pflege bei MS

Prof. Dr. phil. S. Köpke, Universität zu Lübeck

Besonderheiten bei psychiatrischer Komorbidität in der Behandlung der MS

Dr. med. M. Meier, Marianne-Strauß-Klinik

13:30

Diskussion, Verabschiedung und Möglichkeit zu einer Klinikführung



Fachklinik mit erweitertem Leistungsspektrum



Patienten bleiben durchschnittlich 16 Tage bei uns



Großzügige Parkanlage mit Sonnenterrasse



Staubsauger herbei 24/2/28 April 88
In Kempfenhausen wurde ein Stück Hoffnung errichtet!

100 MS-Patienten können in dem 32-Millionen-Bau behandelt werden

Kempfenhausen – Die Fertigstellung der Modell-Klinik für Multiple-Sklerose-Kranke in Kempfenhausen, für die sie sich so engagiert hat, konnte Marianne Strauß nicht mehr miterleben. Ihr zum Gedenken trägt das Fach-Krankenhaus den Namen der verstorbenen Frau des Bayerischen Ministerpräsidenten. Gestern wurde die „Marianne-Strauß-Klinik“ offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

„Mei, Monika, wenn das was wird! Aber ich glaub noch nicht dies“, hatte Marianne Strauß zu ihrer Tochter gesagt, als sie von der ersten Bauphase über das Modell-Vorhaben in Kempfenhausen nach Hause kam. Im Gebäude eines ehemaligen Krankenhauses der Stadt München sollte für jene Kranken eine einmalige Behandlungsstätte geschaffen werden, für die sich die

damalige Bayerische Landesministerin ganz besonders stark machte: Die Betroffenen der Multiple Sklerose (MS). Gerade junge Leute, und hier besonders Frauen, sind von der heimtückischen Krankheit des Zentralen Nervensystems betroffen, die vor allem zu Lähmungserscheinungen führt. Bisher gibt es für das Leiden keine Heilung, lediglich die Folgen können

durch Therapie gelindert werden. Zur Behandlung müssen die Patienten oft wochenlang in der Klinik bleiben, wo sie nicht nur medizinisch-technischer, sondern auch psychischer Hilfe und Betreuung bedürfen. Aber gerade in diesem letzten Punkt waren andere Kliniken bisher überfordert.

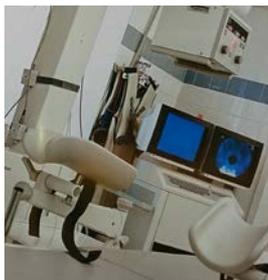
Mit dem Behandlungs-Zentrum in Kempfenhausen ist der Traum von Marianne Strauß in Erfüllung gegangen: 100 MS-Patienten können hier von Chef-Arzt Dr. Nicolas König und seinem Team von rund 120 Ärzten, Schwestern, Therapeuten und Krankengymnastinnen optimal betreut werden. 32 Millionen Mark hat der Um- und Ausbau des Hauses gekostet. Mehrere Festredner betonten, K



Das Behandlungszentrum – eine „Wohnklinik“ Foto: Weltfuß

Standard auf medizinischem Gebiet jedoch nicht erreichbar gewesen. Ein Staat mit einem noch so perfekten Sozial-System wäre ohne die unermessliche Zahl freiwilliger Förderer kein bayerischer Staat.“

Beim Rundgang durch die Klinik konnte sich der Ministerpräsident von der liebevollen Einrichtung des Hauses überzeugen: Kein steriles Weiß, kein für Krankenhäuser so typisches Chores, dafür viel Holz, freundliche Farben, Bilder von Patienten oder Ansichten aus dem Fund-see-land an den Wänden. Der letzte Wunsch der Klinik-Besucher soll übrigens auch bald erfüllt werden: Die Vorbereitungen zum Bau eines Baugruppen-



Marianne Strauß (1930–1984) war Volkswirtin und Investorin. Als Ehefrau des bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß unterstützte sie zahlreiche soziale Projekte. Nach ihrem Tod wurde die Marianne-Strauß-

Stiftung gegründet, die sich vor allem für Menschen mit Multipler Sklerose, Menschen mit Behinderung und für Senioren einsetzt. Durch dieses Engagement entstand auch die Marianne-Strauß-Klinik.

Zwischen Vergangenheit und Zukunft

Im Zentrum die Marianne-Strauß-Klinik

Der Ort Berg wurde zum ersten Mal im Jahr 822 als Perge cum Basilica urkundlich erwähnt. Auch der Ortsteil Kempfenhausen, in dem unsere Klinik liegt, fand bereits vor über 1100 Jahren Erwähnung. Damals hieß der Ort noch Chaemphinhusa als er im Jahr 915 den Eigentümer wechselte und in den Besitz von Bischof Gottschalk von Freising überging.

Von dieser Zeit an hatte das Gelände viele Besitzer und Funktionen bis Anfang des 16. Jahrhunderts das Schloss Kempfenhausen errichtet wurde. In der Zwischenzeit verewigten sich viele Personen und Institutionen in der Geschichte des Standorts, bis in den 1940er Jahren ein Neubau hinzukam – der Grundstock unserer heutigen Klinik – welcher im Anschluss an die Fertigstellung während des zweiten Weltkrieges als Lazarett genutzt wurde.

Seit dem Tag der Eröffnung des Lazaretts wird das Gebäude als Klinik genutzt, zuerst als „Lungenheilstätte“ für Tuberkulosepatienten mit Liegehallen im anliegenden Park, anschließend als „Städtisches Krankenhaus der Stadt München“.

1988 fand die Marianne-Strauß-Klinik ihr Zuhause in diesem Gebäudekomplex. Schon damals, kurz nachdem die Klinik ihre Tore für Patienten öffnete, hatte sich die Marianne-Strauß-Klinik die medizinisch ganzheitliche Behandlungsstrategie als Leitbild genommen. Bis zum heutigen Tag sind wir nicht von dieser Idee abgewichen.

Um für unsere Patienten die bestmögliche Behandlung zu gewährleisten, sind wir immer auf dem neuesten Stand hinsichtlich der Therapiemöglichkeiten für an Multiple Sklerose erkrankte Menschen. Durch unseren Chefarzt und medizinischen Geschäftsführer Prof. Dr. Kleiter wird auch die Teilnahme an Forschungsprojekten weiter zunehmen.

Somit können wir für die Betroffenen auch in Zukunft die neuesten Ansätze der Behandlung bieten und einen Beitrag für die weitere Erforschung des Krankheitsbildes Multiple Sklerose gewährleisten.



Wir sind einen weiten Weg gegangen, von einem einheitlichen Therapieansatz zu dem, was uns heute ausmacht: Eine individuell passende Therapie für jeden Patienten, der unsere Hilfe benötigt.

Meilensteine der MS-Therapie

Modernste medikamentöse Therapien

Die Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste autoimmun-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Auch wenn die MS nach wie vor nicht heilbar ist, haben sich die medikamentösen Therapiemöglichkeiten in den letzten Jahrzehnten doch stark erweitert, so dass der Erkrankungsverlauf mittlerweile in vielen Fällen verzögert oder manchmal sogar aufgehalten werden kann. Die Entwicklung der modernen MS-Medikamente ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte, nicht nur im Bereich der Neurologie, sondern der gesamten Medizin.

Vor 30 Jahren, zur Eröffnung der Marianne-Strauß-Klinik, gab es noch keine zugelassenen Medikamente für die MS. Neben dem nur eingeschränkt wirksamen Azathioprin standen lediglich ACTH und Steroide zur Verfügung, die auch heute noch für die Schubtherapie genutzt werden.

In den 1990er Jahren gelang der therapeutische Durchbruch mit der Einführung der Interferon-beta-Präparate, welche bis heute zusammen mit Glatirameracetat in der MS-Basistherapie erfolgreich eingesetzt werden. Diese wie auch andere Immuntherapeutika dienen dazu weitere Schübe der Erkrankung zu verhindern sowie den Beginn einer oft auftretenden chronischen Verschlechterung – genannt sekundäre Progredienz – zu verzögern.



Neben der Basistherapie stehen seit den frühen 2000er Jahren die Mittel der Eskalationstherapie zur Verfügung. Im Jahr 2000 wurde Mitoxantron zugelassen, was insbesondere für Erkrankte mit fortgeschrittener chronisch-progredienter MS eingesetzt werden kann, im Jahr 2006 Natalizumab, der erste monoklonale Antikörper zur Behandlung der MS. Natalizumab war aufgrund seiner starken Wirksamkeit das erste Medikament, das bei Patienten mit schweren Verläufen über einen längeren Zeitraum Freiheit von Erkrankungsaktivität erlaubte. Allerdings ist es auch mit einer gefährlichen Komplikation, einer Hirninfektion mit dem JC-Virus vergesellschaftet.

Der nächste wichtige Entwicklungsschritt war die Einführung der oralen Medikamente Fingolimod, Dimethylfumarat und Teriflunomid in den 2010er Jahren. Diese Therapien in Tablettenform sind für viele Patienten einfacher anzuwenden als die bisherigen Basistherapien, welche gespritzt werden müssen, und haben zudem eine höhere Wirksamkeit.



In den letzten Jahren sind mit den sogenannten Biologicals, das sind monoklonale Antikörper, völlig neuartige, zielgerichtete MS-Therapien eingeführt worden. Diese Medikamente, beispielhaft seien Alemtuzumab und Ocrelizumab genannt, haben eine überlegene Wirksamkeit, erfordern jedoch aufgrund potentiell gefährlicher Nebenwirkungen eine besonders sorgfältige Risiko-Nutzenabwägung. Eines der neuen Medikamente, Daclizumab, wurde aufgrund nicht akzeptabler Nebenwirkungen zwei Jahre nach Zulassung wieder vom Markt genommen. Eine Besonderheit des Medikaments Ocrelizumab ist, dass es auch eine Wirksamkeit bei Patienten mit primär chronisch-progredienter Verlaufsform der MS zeigt, somit als erstes Medikament für die chronisch-progrediente Phase der Erkrankung eingesetzt werden kann, die bisher medikamentös nur sehr schwer zu behandeln war.

Insgesamt wurden seit 1993 fünfzehn neue Medikamente zur MS-Behandlung zugelassen. Dies hat die therapeutischen Möglichkeiten deutlich erweitert und die Prognose für viele Patientinnen und Patienten verbessert.

Weitere Medikamente sind in Entwicklung, so erwarten wir demnächst die Zulassung für Siponimod, dem ersten neuen Medikament für die sekundär chronisch-progrediente Verlaufsform der Erkrankung.

Die Marianne-Strauß-Klinik hat die Entwicklung der modernen MS-Medikamente durch Teilnahme an zahlreichen klinischen Studien unterstützt. Selbstverständlich können wir alle aktuellen Therapien unseren Patienten zur Verfügung stellen. Die Auswahl des geeigneten Medikaments benötigt immer einen individualisierten Ansatz bei dem unterschiedliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen. Trotz der Vielzahl der therapeutischen Möglichkeiten ist neben der medikamentösen Therapie immer auch eine zusätzliche symptomatische und begleitende funktionelle Therapie vonnöten, wie sie im multimodalen Therapiekonzept der Marianne-Strauß-Klinik enthalten ist.

” „Der tolle Park, die tolle Umgebung – man geht hier immer wieder gestärkt aus dem Haus.“

Adriana Ricciardi, Patientin seit 1999

” „Es ist seit jeher ein schönes Arbeiten hier in der Klinik. 30 Jahre sprechen für sich.“

Heiner Schmid, Haustechnik

” „Es ist beachtenswert zu sehen, was sich in der medikamentösen Therapie, in den letzten 30 Jahren, für die Multiple Sklerose getan hat.“

Thomas Erfkampf, Pflegedienst

” „Der familiäre Umgang miteinander . . . Arzt, Therapeut und Pflege kennen einen viele, viele Jahre und das spürt man.“

Siegfried Hummel, Patient seit 2004

” „Dass man auch nach 30 Jahren immer noch ein ganzheitliches Konzept verfolgt, spricht für sich, oder?“

Dr. Renate Hofreiter, Neurologin

” „Als die Klinik vor 30 Jahren ihre Türen öffnete, wollte ich dabei sein – und seit dem ersten Tag fühle ich mich hier wohl.“

Anita Schrott, Küche

” „Man fühlt sich immer wieder willkommen, die spürbar hohe Konstanz der Mitarbeiter vermittelt eine angenehme Atmosphäre.“

Thomas Halder, Patient seit 2005

” „Ich gehöre einfach hierher.“

Inga Vuletic-Ljubivic, Pflegedienst



Die konservativen Therapien

30 Jahre Weiterentwicklung des „Gewusst wie“

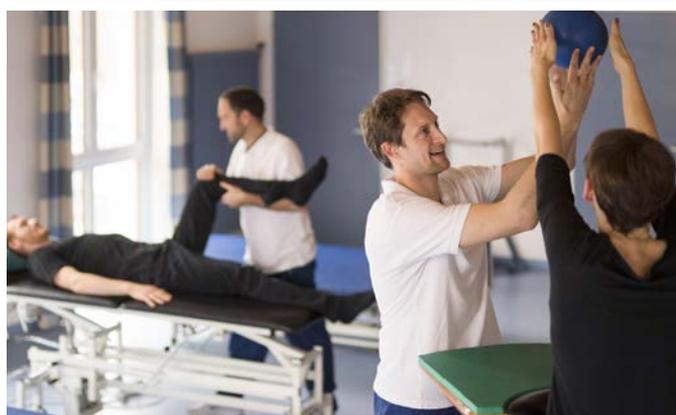
Für die zahlreichen Symptome der Erkrankung gibt es neben der medikamentösen Behandlung, verschiedene konservativ-therapeutischen Ansätze. Die konservativen Therapien unterstützen unsere Patienten beim Entwickeln und Erlernen neuer Verhaltensmuster und Strategien, die ihnen helfen, mit den Symptomen der Erkrankung umzugehen. Die Kombination von therapeutischem Wissen und dem sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln sowie der Beratung zur Nachsorge und Absicherung der persönlichen und sozialen Situation sind in der Marianne-Strauß-Klinik schon jeher Teil der Therapie.

Im Laufe der Jahre haben sich die therapeutischen Strategien der einzelnen Abteilungen verändert und weiterentwickelt. Der wissenschaftliche Nachweis über den Nutzen der Therapien konnte erbracht werden.

Heute – wie vor Jahren – gilt, dass sich unsere Therapeuten auf jeden einzelnen Patienten einstellen. Sie berücksichtigen bei der Planung der Therapien die persönlichen Ressourcen der Patienten. Im Vordergrund stehen die gemeinsam erarbeiteten Ziele.

Das Stichwort, das in den letzten Jahren zunehmend in das öffentliche Bewusstsein gerückt ist, ist die „Teilhabe“. In sozialer, privater oder beruflicher Hinsicht am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können, ist wesentlich für die Lebensqualität jedes Einzelnen.

Unverzichtbar für die Entwicklung individuell angepasster therapeutischer Konzepte ist zunächst eine umfassende Basisdiagnostik von bedarfsabhängig weiterführenden Spezialuntersuchungen.



Basierend auf diesen Ergebnissen erfolgt in Zusammenarbeit von Therapeut und Patient eine klare Formulierung von, für den individuellen Alltag bedeutenden, aber auch erreichbaren Zielen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Therapeuten und Patient ist eine im professionellen Rahmen enge und vertrauensvolle Beziehung. Unser therapeutisches Team ist der Wegbegleiter für alle unserer Patienten unabhängig vom Stadium der Erkrankung. So können therapeutische Konzepte und Behandlungsansätze seit Jahren erfolgreich umgesetzt werden.



Marianne-Strauß-Klinik
Fachklinik für Multiple Sklerose
Milchberg 21 · 82335 Berg · www.ms-klinik.de

